

Bavariavikingen



*Mitteilungsblatt
der
Deutsch-Schwedischen Vereinigung e.V.
München*

Die Themen unserer Ausgabe:

- **Weltkulturerbe - Eisenhütte Engelsberg**
- **Strindbergsmuseum, Sachsen**
- **Weihnachtsstimmung**
- **40 Jahre ABBA**

Weihnachtsausgabe 2012

Weltkulturerbe - Die Eisenhütte Engelsberg



(Foto Wiki, Jürgen Howaldt)

Acht Jahre vor der Ernennung der Kupferbergwerke von Falun zum Weltkulturerbe wurde ganz in der Nähe bereits eine alte Industrieanlage entsprechend gewürdigt: die Eisenhütte Engelsberg bei Fagersta. In der Begründung von 1993 heißt es u.a.:

Die Eisenhütte Engelsberg ist ein einmaliges Beispiel für eine Industrieanlage aus der Zeit des 17. – 19. Jahrhunderts mit wichtigen technischen Überlieferungen sowie intakten Administrationsgebäuden und Wohnhäusern.

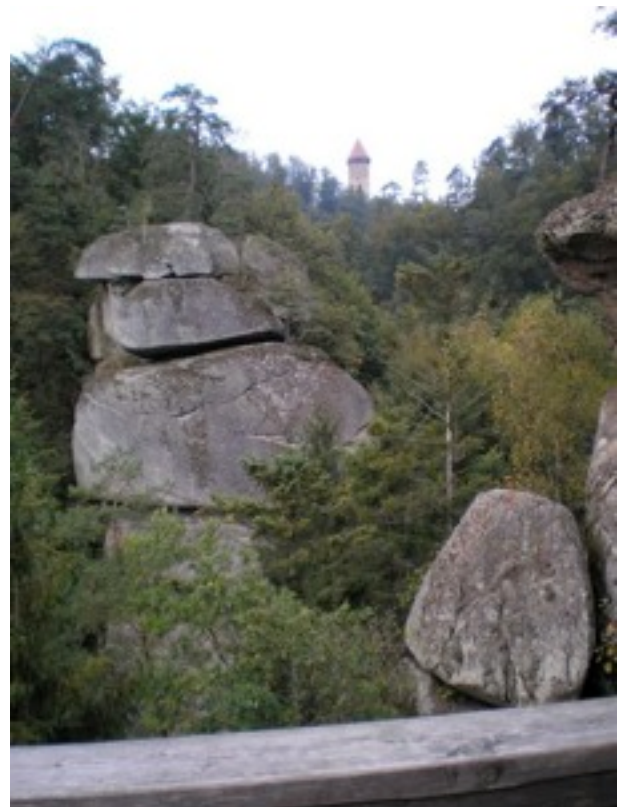
Im 17. und 18. Jahrhundert war Schweden eine europäische Großmacht. Gleichzeitig war dies die Blütezeit des Eisenerzabbaus in der Region Bergslagen. Etwa 300 Jahre vor Christus wurde in dieser Gegend bereits im Tagebau Eisen gewonnen. Rasen- und Sumpfeisenerz wurde in Gruben geschmolzen und weiter verarbeitet. Um 1100 wurde mit großen Holzfeuern das eisenhaltige Gestein erhitzt und mit Wasser und oft mit Essigzusatz gekühlt. Dadurch bildeten sich im Gestein Risse und man konnte so das Eisen herauslösen. Ab 1290 nutzte man die Wasserkraft, was zu einer erheblichen Steigerung des Eisenerzabbaus beitrug. Wasser und Wald waren als Voraussetzung vorhanden und so wurden entlang der Flüsse und Bäche viele Schmelzöfen gebaut. Der Zusammenschluss von Bergherren – bergslag – förderte die Abbaumöglichkeiten: Arbeitskräfte und Wissen konnten zum Vorteil der Industrie ausgetauscht werden. /Forts. auf S. 4

Ausflug zum Strindbergmuseum, Saxen, Oberösterreich



Eine kleine Schar Mitglieder aus der DSV und der ÖSG (Österreichisch - Schwedische Gesellschaft) war Ende September im Jubiläumsjahr 2012 auf den Spuren August Strindbergs. Auf dem Foto oben stehen wir am Eingang des Strindbergwegs. Anschließend ging es ins Museum, wo wir sehr Interessantes über Strindbergs Ehe mit Frida Uhl und seine Zeit in Österreich erfuhren. Die Steininformationen in der Klammschlucht faszinierte auch August Strindberg, der in dieser Zeit nicht viel aufs Papier brachte, dafür aber viele Motive aus der Gegend malte und sich auch an chemische Experimente wagte.

/Fortsetzung auf S. 5



Aktuelles aus dem Vereinsleben

Liebe DSV-Mitglieder,

unglaublich wie schnell das Jahr schon wieder dem Ende zugeht! Zahlreiche Veranstaltungen konnten wir in diesem Jahr anbieten, u.a. ein Kammerkonzert mit dem schwedischen Duo Casine, ein Mittsommerfest gemeinsam mit der Deutsch-Finnischen Gesellschaft und einen Vereinsausflug zusammen mit der Österreichisch-Schwedischen Gesellschaft zum Strindbergmuseum in Saxen. Am 14. Dezember laden wir Sie nun herzlich zum zweiten Mal zum Julfest in den Gemeindesaal der Rogatekirche ein. Wie im letzten Jahr wird es ein typisch schwedisches Julbord geben und zur musikalischen Gestaltung des Abends haben wir die junge deutsch-schwedische Pianistin Ann-Helena Schlüter ([Infos: www.ann-helena-schlueter.de](http://www.ann-helena-schlueter.de)) engagiert. Wenn sich genügend Kinder finden, möchten wir auch gern einen Luciazug durchführen. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, denn die Plätze sind begrenzt (s. Seite 16)!

Ein besonders heißer Tip ist auch der Bellman-Abend unseres Ehrenmitglieds Ulrich Hermann am 9.2.2013 (Seite 8).

Damit wir weiterhin viele interessante Angebote bieten können, benötigen wir auch künftig Ihre Unterstützung, sei es als aktives Mitglied oder treuer Besucher unserer Veranstaltungen. Im neuen Jahr stehen zudem wieder Vorstandswahlen an (Termin der Mitgliederversammlung: 16.4.2013!). Unsere in 2012 geänderte Satzung erlaubt uns, neben den bisherigen fünf Vorstandsmitgliedern noch weitere Mitglieder in den Vorstand aufzunehmen. Haben Sie Interesse? Rufen Sie mich einfach an, wenn Sie Näheres erfahren möchten!

Ich wünsche Ihnen / Euch allen schöne Advents- und Weihnachtstage und ein gutes neues Jahr oder auf Schwedisch „God Jul och Gott Nytt År!“

Frank Senftleben

Impressum	Adressen	Telefon
Vorsitzender:	Frank Senftleben, Rotbuchenstraße 32, 85614 Kirchseeon	Tel: 08091 / 561347
Stv. Vorsitzende:	Lena Andersson, Elritzenstraße 3, 81825 München	Tel: 089 / 429959
Schriftführerin:	Brigitte Sjöberg, Schießstättstraße 50, 82515 Wolfratshausen	Tel: 08171 / 10989
Schatzmeister:	Gerd-Dieter Schwark, Knappertsbuschstr. 17, 81927 München	Tel: 089 / 935690
Beisitzer:	Günter Staack, Herzogstandstraße 2, 82402 Seeshaupt	Tel: 08801 / 860
Bankverbindung:	Santander Bank, München, BLZ: 500 333 00, Kontonummer: 1808788400	
Internet:	E-mail: vorstand@d-s-v-m.de Website: www.d-s-v-m.de	
Anzeigenpreise:	Privatanzeigen für Mitglieder kostenlos. Gewerbliche Anzeigen; bitte beim Vorstand anfragen.	
Steuernummer:	143/212/90370 (Vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.)	
Anschrift:	Deutsch-Schwedische Vereinigung e. V. Postfach 31 01 62, 80101 München	
BV-Redakteurin:	Maria Senftleben; E-Mail: redakteur@d-s-v-m.de	

/Fortsetzung von S. 1

Engelsberg gehörte zum ältesten bekannten Zusammenschluss von Bergherren. Um 1300 wurde die Eisenhütte Engelsberg erstmals erwähnt – allerdings unter dem Namen Englikebenning was soviel wie Englisches Gebäude meinte. Dieser stammte aus Deutschland und war Großvater des späteren Reichshauptmanns Engelbrekt Engelbrektsson. Um 1600 entstand hier die erste große Schmiede und knapp 100 Jahre später kaufte Per Larsson Höök das Gelände. Damit begann ein gut zweihundertjähriger Abbau von Eisenerz unter dem Namen Engelsbergs bruk. Höök, der sich später Gyllenhöök nannte, wohnte hier nie. Erst um 1700 wurde ein Wohnsitz für den Verwalter errichtet, der heutige Ostflügel. 50 Jahre später errichtete man das sog. Hauptgebäude. Um 1780 entstand der Westflügel des heutigen Herrenhauses. Hier sollten die vielen Nachkommen des damaligen Hüttenverwalters Lorents Petter Söderhielm wohnen.

Wurden um 1695 noch jährlich 135 t Eisenerz abgebaut, so waren es 1767 bereits 264 Tonnen. Diese Zeit gilt als die Blütezeit der Eisenhütte. Zugleich bildete dieser Abbau auch die Voraussetzung für den wirtschaftlichen und militärischen Vorsprung des schwedischen Großreiches und dessen Vorherrschaft im Ostseeraum. Um 1780 jedoch konnte die britische Stahlproduktion den schwedischen Vorsprung ablösen.

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Eisenhütte mehrfach modernisiert, doch die Produktion auf der Basis von Holzkohle war nicht mehr rentabel. 1890 wurde die Produktion größtenteils eingestellt, die Hütte verkauft und nur

noch bis Ende des 1. Weltkrieges betrieben. 1919 wurde die Hütte endgültig geschlossen. In diesem Zustand ist sie bis heute erhalten geblieben.

Kommt man heute nach Engelsberg, so trifft man auf typische Schwedenhäuser in roter Farbe, große Laubbäume und dazwischen Reste der Hoch- und Röstöfen. Ein Park mit Bäumen und Büschen täuscht eine ehemalige Idylle vor. Zwei Pavillons – aus Schlacksteinen – stehen neben dem Haupthaus. Sie werden Lust- und Nothaus genannt. Eines ist ein Gartenhaus, das andere eine Toilette. Obstbäume und ein weiß gestrichenes Herrenhaus mit Säuleneingang vermitteln einen friedlichen Eindruck. Dass hier einmal Arbeiter in langen Schichten mit wenig Einkommen geschuftet, Schweden zu einer Großmachtstellung verholfen haben und Schmutz und Arbeitsdreck vorherrschten, davon ist heute wenig zu verspüren. Man muss schon tiefer in die Geschichte dieser Gebäude eindringen, um die wahren Geschichten zu entdecken. Heute gibt es nur noch wenige dieser einst vielen Eisenhütten in Schweden und die Eisenhütte Engelsberg ist in einem äußerst guten Zustand erhalten geblieben – Zeuge für eine vergangene Zeit.

Walter Mirbeth, September 2012

Nachruf

Am 2.9.2012 verstarb unser Mitglied Rüdiger Knollmeier, geb. am 25.3.1973.

Unsere herzliche Anteilnahme gilt seiner Familie.



Für Strindberg (und für seine Frau) war die Zeit in Sachsen nicht das reinste Vergnügen. Die Dämpfe von den chemischen Versuchen benebelten wohl auch seine Sinne. Außerdem legte er sich mit der Verwandtschaft seiner Frau Frida an. Das Klavier, das er für das Geld ihres Großvaters kaufte und sich deshalb Ärger einhandelte, kann im Museum angesehen werden. Leider ist es nicht mehr bespielbar.

Strindberg machte sich auch sonst kaum Freunde. Er wurde gelinde gesagt als komischer Kauz angesehen, da er Pläne für ein weltliches Männerkloster an der Donau hegte. Sachsen war damals noch mehr als heute ein sehr katholisches und konservatives Dorf. Und dass er seine Tochter Kerstin nicht taufen lassen wollte, wurde kaum wohlwollend aufgenommen. Sie wurde dann doch getauft, als er nicht da war. Frida lenkte ein, als ihr die Großmutter Geld für die Reise zu Strindberg nach Paris anbot.

Für uns Teilnehmer war dieser Ausflug auf den Spuren von Strindberg ein ganz tolles Erlebnis!

Maria Senftleben

40 Jahre ABBA

In diesem Jahr feiern wir ein Jubiläum, obwohl sich das exakte Datum nicht einmal festlegen lässt, denn bei genauer Betrachtung hat sich alles ziemlich schleichend entwickelt. Und der ganz große Durchbruch kam eigentlich erst 1974 mit dem Sieg beim Grand Prix der Eurovision oder Song Contest mit „Waterloo“. Offiziell wird das Jahr 1972 als der wirkliche Beginn der ABBA-Ära angesehen und Lieder wie „People need Love“ (1972) oder „Ring Ring“ (Melodifestivalen 1973) wurden erst nachträglich mit der Interpretationsbezeichnung ABBA versehen, die erst seit „Waterloo“ besteht.

Aber wirklich angefangen hat alles schon viel früher. Die allerersten Anfänge gehen auf das Jahr 1963 zurück. Damals gab es in Västervik, einer Stadt an der Ostküste, etwa auf der Höhe von Gotland, vier Burschen, die zusammen in einer Band spielten. Einer von ihnen hieß Björn Ulvaeus. Sie nannten sich „Westbay Singers“, angelehnt an den Namen der Stadt Västervik. Und als sie 1963 an einem Wettbewerb in Norrköping teilnahmen, wurde jemand auf sie aufmerksam, der nicht nur für die Musikindustrie, sondern generell für die Industrie von Schweden noch eine große Rolle spielen wird: Stig „Stikkan“ Andersson, der die vier gleich nach Stockholm eingeladen hat. Autoritär entschied er dann: Ihr heißt jetzt Hootennanny Singers und singt schwedisch. Und diese Hootennanny Singers waren in den 60er Jahren eine enorm erfolgreiche Formation. Das Repertoire bestand aus sehr schönen Melodien im Folk-Stil.

Im selben Zeitraum gab es eine andere erfolgreiche Gruppe, die Hep Stars, deren Organist ein gewisser Benny Andersson war. 1966 trafen sich Benny und Björn, und es entstand eine Freundschaft und Zusammenarbeit, die bis heute gehalten hat. Sie schrieben Lieder miteinander und halfen auch gegenseitig in den Gruppen aus. Mal hat Benny bei den Hootennanny Singers mitgespielt, und Björn gastierte auch mal bei den Hep Stars.

Aber zwei Personen fehlen noch: In Jönköping am Südufer des Vättern gab es ein 18-jähriges Mädchen, das in einer Autofirma als Telefonistin arbeitete. Nebenbei sang sie hobbymäßig und hatte bereits eine ausgezeichnete musikalische Ausbildung hinter sich. Sie schickte immer wieder Demo-Aufnahmen an Verlage, und eines Tages wurde ein gewisser Karl-Gerhard Lundkvist, der unter dem Namen „Lille Gerhard“ auch als Sänger bekannt war, auf dieses Mädchen aufmerksam und lud sie nach Stockholm ein. Dieses Mädchen war Agnetha Fältskog. Agnetha lieferte seit 1968 jedes Jahr eine LP ab und hatte einen Svensktoppen-Hit nach dem anderen. Zweitweise war sie mit dem deutschen Komponisten Dieter Zimmermann liiert (der leider 1977 an Leukämie starb) und versuchte sich wie viele andere Skandinavierinnen in dem damaligen Zeitraum auch auf dem deutschen Markt. Dort hatte sie aber nur ein paar kleine Achtungserfolge und konnte keine vergleichbare Karriere erreichen wie z.B. Siw Malmkvist oder Nina Lizell. Aber in Schweden war sie bereits ein großer Star, als sie 1969 Björn Ulvaeus kennenlernte. 1971 heirateten die beiden in einer Kirche in Südschweden, und Benny Andersson saß an der Orgel.

Ungefähr zeitgleich zu Agnethas Karriere gab es noch eine Schlagersängerin auf dem schwedischen Markt, die bei weitem nicht so erfolgreich war wie Agnetha, aber immerhin auch einiges an Hits vorweisen konnte: Annifrid Lyngstad (Frida), die ein schweres Schicksal hinter sich hatte. Sie war in den Wirren des zweiten Weltkriegs in Narvik, im nördlichsten Norwegen als uneheliche Tochter eines deutschen Soldaten 1945 geboren, musste wegen der Diskriminierungen mit ihrer Oma nach Schweden flüchten (ihre Mutter Synni ist sehr jung gestorben) und landete irgendwann in Eskilstuna, das ungefähr 70 km westlich, also landeinwärts von Stockholm liegt. Irgendwann lernte sie Benny Andersson kennen, und die beiden wurden ein Paar. Beide waren aber schon vorher verheiratet und brachten je ein Kind in die Patchwork-Familie mit.

Benny und Björn waren um 1970 herum bereits ein Herz und eine Seele und machten zusammen Musik im großen Stil. Immer wieder bezogen sie ihre Freundinnen, also Agnetha bzw. Frida mit ein, die anfangs noch als bezahlte Chorsängerinnen arbeiteten, während die beiden Männer solistisch hervortraten, so z.B. beim Album „Lycka“ von 1972. Nach und nach fand man, dass die weiblichen Stimmen eigentlich viel besser klingen, und so wurden Agnetha und Frida ein fester Bestandteil der neuen Gruppe, für die man anfangs unterschiedliche Arbeitsnamen ausprobierte. Erst im Zusammenhang mit „Waterloo“ 1974 entschied Stig Andersson, wieder einmal alleine und autoritär, dass für die Gruppe der Name offiziell besiegelt wird, der bereits im Vorfeld immer häufiger als saloppe Abkürzung

verwendet wurde: ABBA. Aber da gab es noch ein kleines Problem zu lösen – und gerade den Leuten von der DSV dürfte das ja bekannt sein: Es gibt auch eine Fischkonservenfabrik mit demselben Namen. Diese musste man kontaktieren, und die stimmten auch zu unter der Bedingung, dass durch die Popgruppe keinerlei Imageschaden für die Fischfirma entstehen darf. Ich glaube, dass da jeder schmunzelt. Es dürfte sicher eher das Gegenteil der Fall sein.

Jetzt aber zur eigentlichen ABBA-Karriere. Waterloo war wie gesagt der Durchbruch. Es folgten Mamma Mia sowie zwei Hits, die eigentlich noch aus dem Solorepertoire der beiden Sängerinnen stammten: „Fernando“ war ein Solotitel von Frida, „SOS“ war auf dem letzten Album von Agnetha zu finden, beide waren im Original schwedisch (und ich persönlich höre auch bevorzugt die schwedischen Versionen) und wurden erst in der nachträglich produzierten englischen Version mit dem Etikett „ABBA“ versehen.

Ab 1976, genau mit dem Titel „Fernando“ änderte sich der musikalische Stil. War die Frühphase noch relativ rockig oder poppig geprägt, so wurden ab „Fernando“ die Arrangements viel feiner und filigraner. Es wurde mit enorm viel Akribie am perfekten Sound gebastelt, auch sehr viel mehr ausgetüftelte Choreffekte (meist durch mehrfache Doppelungen) und Orchesterklänge eingearbeitet. Benny und Björn hatten auch den Vorteil, dass sie in ihrem Domizil auf der Insel Viggso rund um die Uhr arbeiten und perfektionieren konnten und sich keinerlei Druck aussetzen mussten. Die Alben, von denen es fast jedes Jahr eines gab, kamen dann auf

den Markt, wenn Benny und Björn zufrieden waren, und das konnte auch schon mal um einige Monate verzögert sein. Aber die Studioproduktionen sind nur die eine Sache, die Welttourneen die andere. Besonders Furore machte eine Tournee durch Australien im Jahr 1977.



Der Höhepunkt in der ABBA-Karriere dürfte wohl das Album „Super Trouper“ von 1980 sein. Hier scheint der Stil am ausgereiftesten zu sein. Ein Album gab es dann 1982 noch: „The Visitors“. Hier war der Stil schon von enorm viel Elektronik geprägt, und auch die Stimmung zwischen den Mitgliedern, nebst verschiedenen anderen Umständen (auch ist mal die Firma Polar in Räumlichkeiten umgezogen, in denen sich die Musiker nicht mehr wohlfühlten) wurde immer abgekühlter und schlechter. Und so entschied man sich im Lauf des Jahres 1983, nach einer allerletzten Single „Under Attack“ das Kapitel „ABBA“ zu schließen. Alle gingen von nun an eigene Wege. Benny und Björn schrieben das Musical „Chess“, das 1984 auf den Markt kam, Benny wandte sich außerdem seiner ursprünglichen Leidenschaft zu: der schwedischen Volksmusik und brachte das Album „Klinga mina Klockor“ heraus. Die beiden Sängerinnen versuchten sich mit mehr oder weniger mittelprächtigen Erfolgen mit verschiedenen Pop-Projekten. Ein großes Revival gab es vor einigen Jahren mit dem Musical „Mamma Mia“, in dem eine Vielzahl ABBA-Songs in eine theaterähnliche Handlung gekleidet wurde. */Fortsetzung auf S. 10*



Veranstaltungskalender: Termine der DSV

Dezember 2012

Di. 11.12. ab 18.30 Uhr: Stammtisch
im Hofbräukeller am Wiener Platz

Fr. 14.12. um 19.00 Uhr: Julfest der DSV - Einladung auf Seite 16

Januar 2013

Di. 8.1. ab 18.30 Uhr: Stammtisch
im Hofbräukeller am Wiener Platz

Fr. 11.1. um 16.00 Uhr: Lesezirkel (bokcirkel) - Schwanthalerstr. 60

Bokcirkel

Vi träffas regelbundet och diskuterar lästa böcker på svenska. Just nu läser vi Gregorius av Bengt Ohlsson (Tema: Doktor Glas).

För mer information, ring
Brigitte Sjöberg: Tel. 08171/10989

Februar 2013

Sa. 9.2. um 19.30 Uhr: unser „Ehrenmitglied Ulrich Hermann“ singt Bellman (in eigenen Übertragungen) im Gemeindesaal der Rogatekirche (direkt an der U-Bahnstation Innsbrucker Ring). In der Pause werden schwedische Snacks u. Getränke serviert (Eintritt: 10 € u. 6 € f. DSV-Mitglieder)

Di. 12.2. ab 18.30 Uhr: Stammtisch
im Hofbräukeller am Wiener Platz

März 2013

Fr. 7.3. um 16.00 Uhr: Lesezirkel
Schwanthalerstr. 60

Di. 12.3. ab 18.30 Uhr: Stammtisch
im Hofbräukeller am Wiener Platz

Vorschau:

Di. 16.4., 19 Uhr: DSV-Mitgliederversammlung in der Schwanthalerstr. 60

Vereinstreffen im Hofbräukeller

Der monatliche Vereinsstammtisch der DSV findet
am zweiten Dienstag eines jeden Monats statt.

Wir treffen uns ab 18.30 Uhr im „Hofbräukeller“
am Wiener Platz, Innere Wiener Straße 19.

Die nächsten Termine sind: 11. Dez., 8. Jan., 12. Feb. u. 12. März.

So können alte und neue Mitglieder, Schweden und Deutsche, Interessierte und Schwedenfreunde zusammenkommen. Wir freuen uns sehr darauf, Euch zu sehen.

Fragt einfach nach dem „Schwedentisch“, wie immer mit der schwedischen

Fahne drauf! Wir reden schwedisch, aber auch deutsch oder bayrisch (!).

Kommen Sie, wann es Ihnen passt, bleiben Sie so lange, wie es Ihnen gefällt!

Willkommen - Välkomna!

Der Vorstand

Veranstaltungskalender: Externe Veranstaltungen

Alle Angaben ohne Gewähr (weitere externe Veranstaltungen s. Homepage)

Dezember 2012

Sa. 8. u. So. 9.12. Weihnachtskonzerte
des Schwed. Chores (siehe Seite 15).

**Mo. 10.12., 20 Uhr: Nils Landgren -
Christmas with my friends** in der
Allerheiligenhofkirche, München

**Sa. 15.12., 10 - 17 Uhr u. So. 16.12.,
13 - 17 Uhr: Weihnachtsmarkt**
der Schwedischen Kirchengemeinde
in der Gustav-Adolf-Kirche,
Hohenaschauerstr. 3, Ramersdorf

So. 16.12, 11.30 Uhr: Gottesdienst mit
Luciazug in der Gustav-Adolf-Kirche

Januar 2013

Mi. 16.1., 18 Uhr: Filmabend
der Schwedischen Kirchengemeinde,
Schwanthalerstr. 60 : *Jägarna, del 2*

Sa. 19.1., 19 Uhr: Duo KEMI (Daniel
Migdal, Violine, und Jacob Kellermann,

Gitarre) & Lucas Brar, Gitarre, im Max-
Joseph-Saal der Residenz, München

**Di. 22.1., 19 Uhr: Vortrag über den
Bandscheibenvorfall** mit Dr. Rupert
Gaedt (DSV-Mitglied), Schwedische
Kirchengemeinde, Schwanthalerstr. 60
(Anm. unter Tel. 089-54540695)

**Do. 24.1., 20 Uhr: Münchner Kam-
merorchester, Ltg. John Storgårds u.
Håkan Hardenberger, Trompete**, im
Prinzregententheater, München

Februar 2013

Mi. 20.2., 18 Uhr: Filmabend der
Schwedischen Kirchengemeinde,
Schwanthalerstr. 60 : *Cornelis*

**Do. 21.2., 19 Uhr: Vortrag über
Osteoporose** mit Dr. Rupert Gaedt
(DSV-Mitglied), Schwedische
Kirchengemeinde, Schwanthalerstr. 60
(Anm. unter Tel. 089-54540695)

/Fortsetzung von S. 7

Heute lebt Agnetha einsam auf ihrem großen Bauernhof auf der Insel Helgö, die zur Gemeinde Ekerö gehört. Benny betreibt seine kleine Musikproduktionsfirma MonoMusic auf der Insel Skeppsholmen mitten in Stockholm. Annifrid hat sich längst aus allem zurückgezogen. Björn Ulvaeus soll an einer ernsthaften Krankheit leiden.

Ich selbst habe damals 1983, zufällig zum passenden Zeitpunkt, als ABBA nämlich ein geschlossenes Kapitel war, als Musikwissenschaft-Student in meiner Heimatstadt Regensburg eine Symphonie in vier Sätzen geschrieben, die auf lauter Motiven aus ABBA-Liedern basiert, zusammengehalten von dem Leitmotiv, das sich durch alle vier Sätze der Symphonie zieht: den Tonbuchstaben a-b-b-a für den Namen der Gruppe. 1986 gab es eine Uraufführung im Rahmen eines Unicef-Konzerts, aber leider haben Benny und Björn bis heute die Zustimmung für eine Veröffentlichung verweigert. Vielleicht ändert sich das ja doch noch, und meine „ABBA-Symphonie“ kann doch endlich mal unter die Leute kommen.

Gerald Jaxtheimer



Konzert-Tip für ABBA-Fans!

ABBA - The Show:

www.abba-the-show.de

21.2. (Neu-Ulm), 22.2. (München),
26.2. (Nürnberg), 1.3. (Regensburg),
5.3. (Hof/Saale)

Wir begrüßen als neue Mitglieder!

**Angelika Dittrich,
Marita und Adnan Hillard,
Henrik Ljungström,
Marie-Anic Müller**

Schwedisches Honorarkonsulat

Briener Straße 9, 80333 München;
Tel: 089/54521215. Telefonzeiten:
Mo., Di., Do., 10-12 Uhr

Schwedische Gemeinde in München

Schwanthalerstraße 60 II, 80336
München. Tel: 089/54540695
Email: kyrkan@web.de
www.svenskakyrkan.se/bayern

Svenska Skolföreningen i München

Email: info@skolan-i-muenchen.de

Blåbären - Krabbelgruppe

blabaeren.muenchen@googlemail.com
m Tel: 089/88982249 (Sara Klein)

Föreningen SVIV - Lokalombud

Birgitta Wrangel, Tel. 089/292923
birgitta.von-Wrangel@gmx.net

Schwedischer Chor München

Marianne Wennås. Tel: 089/7606849
www.schwedischer-chor.de

SWEA München - www.swea.org/controls/default.aspx?mid=1073

Hinweis zum Ansehen der Links

in den Texten des Bavariavikings:

Auf unserer Vereinshomepage

www.d-s-v-m.de finden Sie den

„Bavariavikings“ als pdf-

Dokument und können dort die

Links im Text anklicken.

Lussekatter och vörtbröd

Att saffransbrödets former är urgamla råder det ingen tvekan om. Den uppländska julkakan (såbullen) ser ut som ett solhjul och sjuhålakringlan verkar vara ett förkristet ornament. Prästens hår bör däremot vara av betydligt nyare datum, kanske från 1700-talet. Julgalten från Östergötland och Gullvagnen (julkorset) från Småland är fortfarande ofta bakade varianter, men lussekatten, den minsta av alla saffransbullar är ändå vanligast, eftersom det finns andra bakverk som ska ha plats i magen. Den dyra kryddan saffran bör dock inte ha blandats i degen hos andra än högreståndsfamiljer.



Julgalt från Östergötland

Julkakor som bakas på plåt är ett relativt nytt påfund, då de inte kunde bakas på öppen eld eller i gammaldags bakugn. Våra älskade pepparkakor är därmed inte av gammalt datum. Däremot var det möjligt att baka små formkakor som mandelmusslor på eftervärme i bakugnen. Men pepparkakor i form kunde bakas och själva kryddsmaken har åtskilliga hundra år på nacken. Att man blir snäll av pepparkakor vet fövarenda svensk.

Flottyrbakade klenäter kan också ha medeltida rötter, även om de numera inte bakas så ofta, eftersom de måste ätas upp nästan på en gång.

Före jul skulle det bakas i alla hem som inte var utfattiga, och de senare fick också del av jultidens överflöd, för det hörde till att dela med sig. Förr fick man nästan aldrig färskt bröd utom till jul. Därför var julbrödet magiskt och brödbaket ingen banal syssla.

Det var viktigt att baka ett skådebröd, helst på flera sädesslag. Detta bröd skulle ligga framme hela julen och fick inte ätas förrän vid vårsådden, doppat i öl, eller möjligen offrat på något annat sätt. Dessutom brukade varje familjemedlem få en egen julhög, bestående av flera sorters bröd att njuta av.

Fastan pågick ända fram till juldagen åtminstone under den katolska tiden, men det var förstås svårt att inte fuska litet grann när det fanns korv och annat kött som puttrade i grytan. Då tog man sig en skiva bröd och doppade i fläskspadet och fick en försmak av julmaten. Än idag kallas julafton även för Dopparedagen.

Det juligaste julbrödet är vörtbrödet, bakat på malt och kryddat med nejlika, ingefära och pomeransskal. Även utan vörtextrakt kan man i den tyska förskingringen få till ett läckert bröd genom att använda Malzbier och Dunkelbier (gärna Starkbier) som degvätska.

Numera bakas också allt fler spännande knäckebrödssorter både i storbagerierna och hemma.

Maria Senfileben

Julotta för levande och döda

Trots att (eller kanske på grund av att) julottan firas allt senare numera, är det allt färre gudstjänstbesökare som orkar gå upp tidigt på morgonen för att besöka kyrkan. Det är ju förstås inte många som har möjligheten att åka släde med tända facklor, så mysighetsfaktorn saknas kanske nu. Å andra sidan hade inte varje svensk häst och släde förr och ändå var det många som var på plats i kyrkan klockan fyra på morgonen. Ända fram till 1686 firades alltså julottan klockan fyra. Därefter fastställdes gudstjänsttiden till klockan sex. Inte för att rättviksborna i Dalarna höll sig till den lagstadgade julottetiden. Ännu idag firar de julotta klockan fyra på morgonen - och kyrkan är full. En övertygad julottefirare skulle alltså kunna gå på minst två julottor i Dalarna, t ex först i Rättvik och därefter i Leksand klockan sex. Kanske skulle det t o m vara möjligt att hinna till ännu en julotta klockan sju. Den legendäre frikyrkopastorn Georg Gustavsson var dock inte dalmas, utan smålänning, så när han en gång i predikostolen utbrast: *Jag har varit med på hundratals julottor*, utbröt stor munterhet.

Kyrkoherde Sven Trädgårdh i Rättvik beskriver sin julotta så här: *Det är något med julottan. Speciellt om det är isande kallt och man går genom kyrkogården i gnistrande stjärnljus till kyrkan över knarrande snö, förbi eldbålet, hästarna och slädarna - för att slutligen vandra genom en fullsatt kyrka, där 365 ljus brinner och spelmansmusiken ljuder. Det skapar en oerhörd stämning. Då ryser jag av välbehag som kyrkoherde* (Dalarnas Tidning).

Det kunde dock vara farligt att komma i alldeles för god tid till julottan. Enligt sägnen firar nämligen de döda sin julotta före de levande.

En gång, sägs det, var det en kvinna som vaknade för tidigt och trodde att det var dags att gå till kyrkan. (Det här var förstås på den tiden när inte alla hade en egen klocka.) Hon pulsade genom snön och när hon såg ljusen i kyrkfönstren skyndade hon sig in och satte sig längst bak. Efter ett tag lade hon märke till att hon inte kände igen gudstjänstbesökarna, men de påminde henne vagt om människor hon en gång känt. Hon sneglade åt sidan och såg då en grannfru, som begravts några veckor tidigare. Denna viskade till henne att skynda sig därifrån, för de döda tyckte inte om när levande människor besökte deras julotta. Kvinnan blev skräckslagen och smög snabbt ut. I hastigheten glömde hon sin själ på kyrkbänken. Några timmar senare, när hon vågade sig tillbaka i sällskap med de levande församlingsborna, såg hon att själen hade blivit riven i stycken av ursinniga döda julottebesökare.

Fram till 1986 började varje julotta i Svenska Kyrkan med psalmen *Var hälsad, sköna morgonstund*, sjungen stående men numera har vissa församlingar gått över till barnpsalmen *När juldagsmorgon glimmar*. Helst ska församlingen också ha en manlig solist som med kraft sjunger *O helga natt*. *Det är en ros utsprungen* brukar inte heller saknas.

En präst i Luleå försov sig och missade julottan år 2010. Året därpå var han mycket noga med att vakna i tid - men han höll sin predikan i pyjamas!

Maria Senfleben

Wer ist Jultomten?

Der Tomte, der auf dem Hof lebt und den Menschen bei der Arbeit hilft oder behindert (je nachdem wie er behandelt wird), ist ein altes vorchristliches Geschöpf. Nur in späten Geschichten gibt es Tomtefrauen und Tomtekinder. Der Tomte ist uralt, männlich und - wie wir aus dem Gedicht von Viktor Rydberg entnehmen können - kein sterbliches Wesen. Der Name stammt von *tomt*, Grundstück.

*Midvinternattens köld är hård,
stjärnorna gnistra och glimma...
Släkte följde på släkte snart,
blomstrade, åldrades, gick --- men vart?
... Genom en springa i ladans vägg
lyser månen på gubbens skägg,
strimman på skägget blänker,
tomten grubblar och tänker*

Als Schweden christlich wurde, überlebte der heimische Tomte auf dem Hof. Die Nacht zum 25. Dezember war mystisch. Man glaubte, dass die Tiere in dieser Nacht sprechen konnten. Sie bekamen auch ihre Weihnachtsgeschenke, besonders gutes Futter, und dabei vergaß man den Tomte nicht. Er sollte immer mit einer Schüssel gutem Brei versorgt werden. Mit der Zeit erwartete er sogar Milchbrei aus importiertem Reis und mit einem „Auge“ aus Butter in der Mitte. Wenn er diesen Schmaus nicht, wie er erwartet, bekam, rächte er sich ganz fürchterlich.

Dann fing die Verschmelzung mit dem heiligen Nikolaus an. Jenny Nyström, die das Gedicht von Viktor Rydberg illustrierte, war es noch wichtig, den Tomte als graues Wesen zu zeichnen. Der Bezug zu Weihnachten wurde

gleichzeitig in ihren Bildern immer deutlicher. Bald verdrängte er den Julbock als Verteiler von Geschenken. Der alte Julbock hatte Ähnlichkeiten mit Knecht Ruprecht und war eher ein teuflisches Wesen als ein Engel. Vielleicht war er mal einer der Böcke, der den Wagen des Asegottes Thor zog. In den Bilderbüchern von Elsa Beskow werden die Geschenke noch vom Julbock gebracht, ja sogar von zweien.



Der Coca-Cola-Weihnachtsmann wurde vom Tomte inspiriert. Der schwedischstämmige Künstler Haddon Sundblom bekam den Auftrag für den freundlichen Weihnachtsmann. Er konnte natürlich den Tomte nicht einfach übernehmen. Der graue Hoftomte ist für Werbezwecke völlig ungeeignet. Er ist nicht nur unscheinbar, sondern obendrein noch übellaunig und manchmal richtig böse (Nils Holgersson im Roman von

Selma Lagerlöf war z. B. ein Opfer eines rachsüchtigen Tomte). Sundblads Überlegungen waren wohl etwa: *Die Farben von Coca-Cola sind rot und weiß, der beliebte Tomte von Jenny Nyström ist bärtig, und ich, der Künstler selbst, bin ein stattliches Mannsbild.* Aus diesen Zutaten entstand der amerikanische Weihnachtsmann, der moderne Jultomte und sogar mancher Nikolaus, dem die Bischofsausrüstung abhanden gekommen ist. Und wo bleibt der Julbock? Eine Halmfigur, die die Kinder von heute nicht so richtig einordnen können. Der Hoftomte bekommt seinerseits schon lange keinen Reisbrei mit Butterauge mehr. Hat er seine Macht über die Menschen verloren oder kommt seine Rache noch? Wir werden sehen.

Maria Senfleben

Årets julklapp

Ännu vet vi inte vad som blir årets julklapp 2012. Förra året blev det ett abonnemang på färdigpackade matkassar (varje vecka får man ingredienserna till middagsmaten). År 2010 var det surfplattan och 2009 spikmattan. Årets julklapp utsågs 1998 för första gången och då gällde det bakmaskinen. Årets julklapp 2012 tillkännages den 21 november, men då har Bavariavikingen redan gått i tryck, så den som är intresserad får informera sig i svensk press.

Zum Thema Weihnachtsgeschenk des Jahres 2011: Am 19.10. bekam die Firma *Linus Matkasse* ganz viel Gratis-Reklame in der Sendung *Ein Land, wo Männer Väter sein dürfen* - ein enthusiastischer Bericht über das Familienleben in Schweden - möglicherweise noch als Podcast auf BR2.

Maria Senfleben

Tomte Tummetott

Kennen Sie *Tomte Tummetott* von Astrid Lindgren? Schon lange, sagen Sie. Die Geschichte wurde 1960 auf Deutsch veröffentlicht, und im englischsprachigen Raum kennt man sie auch. Nur in Schweden wurde diese Geschichte nie veröffentlicht. Das Original galt als verschollen. Vor einigen Jahren wurde es aber im Haus des Verlegerehepaares Oetinger gefunden. Nun erscheint Tomte Tummetott endlich auf Schwedisch unter dem Titel *Tomten är vaken*, mit Illustrationen von Kitty Crowther.

Der Ursprung der Geschichte: Das Gedicht *Tomten* von Viktor Rydberg wurde sehr schön von Harald Wiberg illustriert, aber dann fand man, dass das Gedicht zu schwierig sei. Eine andere Geschichte zu den Bildern musste her. Damit wurde Astrid Lindgren beauftragt.

Auf dem einsamen, alten Hof schlafen jetzt alle, alle außer einem... Tomte Tummetott.

Die von Harald Wiberg illustrierten Geschichte auf Deutsch (Oetinger Verlag) kostet 12,90 Euro (ohne Illustrationen auch in der November / Dezemberausgabe der Zeitschrift *Landlust*). Auf Schwedisch: *Tomten är vaken* mit Illustrationen von Kitty Crowther (Rabén & Sjögren). Preis: ca 100 SEK. Vielleicht sollte man die Illustrationen mal vergleichen.

Maria Senfleben

Werden Sie Mitglied der DSV !

Den Aufnahmeantrag u. Infos über die Vorteile einer Mitgliedschaft gibt es auf www.d-s-v-m.de.

**Schwedisches
Weihnachtskonzert
mit Luciazug**



**Schwedischer Chor,
München und Solisten**

Anton Waas, Orgel;
Fredrik Ahnsjö, Tenor; Chorsolisten
Dir.: Marianne Wennås

**Samstag, 8. Dezember 2012
um 19.30 Uhr**

Rogatekirche, Bad-Schachener-Str. 28
(U2 Innsbrucker Ring)

**Sonntag, 9. Dezember 2012
um 16.00 Uhr**

Kreuzkirche, Hiltenspergerstr. 55
(U2, Bus 53, Tram 12, 27
Hohenzollernplatz)

Eintritt: 12 € u. 8 € ermäßigt für Schüler
und Studenten. Karten sind erhältlich bei
allen Vorverkaufsstellen mit Anschluss an
München-Ticket (Tel. 089/54818181,
www.muenchenticket.de).
Tageskasse eine Stunde vor dem Konzert.



Onfos laddar inför jul

Det börjar dra ihop sig till juletider.

På Onfos har vi under hösten jobbat hårt med att plocka in så många av julens svenska härligheter i sortimentet som möjligt: Julskinka, sylta, vörtbröd, jultmust och glögg från Blossa (både med och utan alkohol) är bara några exempel som våra kunder nu hittar i shopen. Men vi har också tagit in julservetter, en julkokbok, svenska julkort och lite annat smått och gott för den som vill sätta lite extra svensk prägel på sitt julbord.

Varför inte passa på att inhandla några exklusiva julklappar på samma gång? Under vintern har vi också utökat sortimentet med tre olika sorters presentkorgar späckade med svenska matvaror samt Mackmyra, en svensk brukswhisky som rönt stora framgångar i Sverige.

2012 har varit ett fantastiskt matår och en lyckad start för Onfos som Bayerns svenska matadress. I november gjorde faktiskt kund nummer 300 sitt första inköp, vilket var en trevlig och peppande milstolpe för oss. Vi ser fram emot ett lika spännande 2013 med nya produkter, ännu bättre service och förstås större genomslagskraft för svensk mat i Tyskland i allmänhet. Vi vill tacka våra kunder för i år och önska en riktigt **God Jul och ett Gott Nytt År!**

*Önskar Staffan, Per, Björn
och Linda på Onfos!*



Svensk Julfest

**der
Deutsch - Schwedischen
Vereinigung e.V.**

**am Freitag, 14.12.2012, 19 Uhr
im Gemeindesaal der Rogatekirche, München,
Bad-Schachener-Straße 28, direkt an der U-Bahnstation „Innsbrucker-Ring“**

Schwedisches Julbord, Glögg mit Pepparkaka

*weihnachtliche
Geschichten und
Musik aus Schweden
mit der deutsch -
schwedischen Pianistin
Ann-Helena Schlüter*



**Teilnahmebeitrag: 18 € (DSV-Mitglieder),
25 € (Gäste) und 12 € (Kinder bis 12 Jahre).**

**Anmeldung bitte bis spätestens 11.12.2012 per E-Mail an
vorstand@d-s-v-m.de oder telefonisch unter 08091-561347.**

**Bitte erst nach Bestätigung der Anmeldung
den Teilnahmebeitrag auf das Konto der DSV bei der Santander Bank,
München, BLZ: 500 333 00, Kontonummer: 1808788400 überweisen,
Kennwort „Julfest“ !**